

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Swansea ist mittelgroße Stadt direkt am Meer mit einer guten Anbindung an viele andere schöne und interessante Orte in Großbritannien. Man hat durch die Lage typisch britisches Wetter mit vor allem viel Wind und immer wieder (Niesel-)Regen. Dadurch, dass sich mit Bussen und Zügen Orte wie Birmingham, London und Cardiff relativ leicht erreichen lassen, kann man auch sehr schöne Tages- bzw. Wochenendreisen machen.

Vor der Abreise sollte man auf jeden Fall wissen, was einem von einem guten Studium, Ausflügen und sozialen Aspekten am wichtigsten ist, weil das vor allem einen großen Einfluss auf den Wohnort aber auch zu erwartende Kosten haben kann.

## **2. Fachliche Betreuung**

Ich studierte als IMP-Student im 6. Semester ein Semester lang als Jahr 3 (6. Semester) Informatikstudent in Swansea.

Zuerst gab es für mich eine Einführung von dem allgemeinen „Study Abroad Team“ der Gasthochschule, und danach einige Campus- und Studiengang-spezifische Einführungen, welche sehr viel Organisatorisches abgedeckt haben.

Die Kursauswahl wurde in meinem Fall für Informatik dann sehr persönlich von dem Informatik-Verantwortlichen an der Gasthochschule betreut, sodass Kursauswahl und -wechsel sehr einfach und entspannt waren.

## **3. Sprachkompetenz**

Mein Studium vor Ort hat erwartungsgemäß vollkommen in Englisch stattgefunden. Und ich persönlich habe aufgrund meiner sehr guten Englischkenntnisse vor Beginn des Aufenthalts auch keine

Englischkurse belegt oder andere Angebote groß wahrgenommen. Trotzdem verspüre ich nach meinem nur halbjährigen Aufenthalt eine wesentlich bessere Sicherheit mit der Sprache und spreche wesentlich flüssiger.

#### **4. Weiterempfehlung**

Die Universität in Swansea ist für Informatik meiner Meinung nach sehr gut. Man hat eine Auswahl an sehr vielfältigen interessanten Kursen und das Lehr-Modell ist abwechslungsreich und mit viel Praxis verbunden, was für mich eine nette Abwechslung war. Dadurch, und die viele angebotene Hilfe, falls es doch mal Probleme gibt, wirkten die Module auf mich im Nachhinein sogar wesentlich einfacher als in Deutschland, obwohl sie das nicht notwendigerweise viel einfacher waren.

Da Informatik auf dem Bay Campus unterrichtet wird, denke ich jedoch, dass Swansea University nicht die beste Uni ist, wenn man auch viel Soziales tun möchte. Der Campus ist sehr abgelegen und die Busse sind eine Katastrophe, auch wenn mir gesagt wurde, dass das nur an Brexit und Corona liege und angeblich sich schnell verbessern soll. Der Weg von Bay Campus in die Stadt ist schwer und lang zu laufen, mit dem Fahrrad jedoch vielleicht machbar, auch wenn mir persönlich das Wetter dafür nicht schön genug ist.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Auf dem Campus gibt es eine Mensa (nennt sich „The Core“). Diese scheint aber im Vergleich zu der HU-Mensa nicht von der Universität unterstützt zu sein und ist damit auch für Studenten mit rund 5 Pfund pro Mahlzeit sehr teuer für das recht schlechte Essen, welches man dafür erhält. Zudem befinden auf dem Campus auch ein kleiner Supermarkt und ein Subway, welche jedoch ebenfalls etwas teurer sind als normal aufgrund der Lage auf dem abgelegenen Campus.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Wenn man auf dem Bay Campus studiert, sind die Busse lebenswichtig, außer man entscheidet sich mit dem Fahrrad fortzubewegen. Leider sind diese jedoch (im Moment) sehr unzuverlässig, jedoch notwendig, um sich zwischen dem abgelegenen Campus und der Stadt hin und her zu bewegen. Man kann sich als Student bei „First Bus“ eine Karte („mytravelpass“) bestellen, durch welche man einen großen Prozentsatz an Rabatt auf die Bustickets erhält und je nachdem wo man wohnt, sollte man sich ein Semester- oder Jahres-Ticket kommen. Mit der Vergünstigung durch den „mytravelpass“ sind die Ticketpreise von im Moment 2,35 Pfund pro Tag oder 253,50 Pfund im Jahr zu erwarten.

## **7. Wohnen**

Ich habe mich im Vorhinein nicht sehr ausführlich informiert, weil ich mit dem Gedanken vom Leben in Studentenwohnungen auf dem Campus sehr zufrieden war. Trotz der gegensätzlichen Empfehlungen in früheren Erasmusberichten habe ich mich deswegen für die Universitätseigenen Wohnungen entschieden. Sie haben sich auch als ziemlich gute Wohnungen, definitiv nicht so schlecht wie von einigen früheren Personen beschrieben, und sehr praktisch während Vorlesungszeiten herausgestellt, weil man sich sowohl zuhause gut Mittag machen kann, als auch morgens nicht von den Bussen abhängig ist. Außerdem, war es sehr einfach für ein Semester eine solche Wohnung zu mieten, während ich davon gehört habe, dass andere Angebote rar werden, wenn man nur für ein Semester bleiben möchte.

Jedoch ist man abgeschottet und kann auf dem Campus kaum etwas machen. Freunde, die ich kennengelernt habe, lebten in Studentenwohnung in der Stadt wie z.B. „St. David’s“ und hatten ein wesentlich einfacheren Zugang zur Stadt, konnten sich einfacher

mit Freunden treffen und was unternehmen. Außerdem werden die Campus-Wohnungen jedes Jahr teurer und ich habe mit mehr als 3000 Pfund so schon viel mehr als meine Freunde bezahlt.

## **8. Kultur und Freizeit**

Swansea hat mir trotz mehr als 200.000 Einwohnern das Gefühl einer Studentenstadt gegeben. Museen und Galerien stehen nicht im Vorschein, die Bar- und Clubszene ist jedoch groß. Dort sollte man genau sich informieren, weil vor allem Getränke abhängig vom Tag sehr im Preis schwanken können, wodurch es häufig wesentlich preiswerter ist sich an bestimmten Tagen, während man an anderen Tagen das Vierfache zahlen würde. Außer an den extremen Tagen sind die Preise jedoch gefühlt auf Studenten ausgelegt und recht gut bezahlbar.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Teilweise bezahlt man (Stand Juni 2022) in Großbritannien für Essen die gleichen Preise nur in Pfund anstatt Euro, und bezahlt damit rund 20% mehr. Auch Preise für Ausflüge, die man machen sollte, weil Swansea alleine nicht so viel zu bieten hat, als auch andere soziale Aktivitäten sind nicht besonders gering. Auch die Wohnungen scheinen etwas teurer zu sein, auch wenn ich dazu nichts sagen kann, weil meine Wahl überdurchschnittlich teuer war.

Ich denke, man kann erwarten mit der ERASMUS-Finanzierung, je nach Lebensstil zwischen 35% und 60% seiner Kosten abzudecken, sollte jedoch definitiv darauf gefasst sein, dass es nicht alles abdecken wird. Vor allem, weil ich wirklich Reisen in andere Städte und die schöne Natur von Wales empfehlen würde, sollte man sich auf eine gute Menge an Extra-Kosten gefasst machen.